

Antrag an den 21. Parteitag der DKP

Antragsteller: Parteivorstand

Handlungsorientierung

Auf der Grundlage des vom 21. Parteitag verabschiedeten Leitantrages beschließt der Parteitag die folgende Handlungsorientierung. Wir geben darin eine grundlegende Orientierung für die nächsten zwei Jahre und nehmen bewusst eine politische Schwerpunktsetzung für die Gesamtpartei vor.

Wir erleben immer mehr die Folgen der Austeritätspolitik der Herrschenden, des Sozial- und Demokratieabbaus in Europa und im eigenen Land, die Kluft zwischen Armen und Reichen wächst immer stärker. In dieser Situation erhalten Rechtspopulisten und offene Faschisten in vielen Ländern Europas Zustimmung und Zulauf. Die Kriegsgefahr wächst – auch mitten in Europa. Dagegen muss der Widerstand stärker werden.

Wir setzen mit dieser Handlungsorientierung den Schwerpunkt auf die Friedens- und antifaschistische Arbeit. Das bedeutet nicht, dass andere Politikfelder liegen bleiben und auch nicht, dass Grundorganisationen keine anderen Themen bearbeiten.

Wir beschränken uns im Weiteren in diesem Zusammenhang jedoch auf das Benennen unserer Kampffelder – Betrieb und Kommune – und der Hauptaufgaben darin sowie auf wenige organisationspolitische Maßnahmen, die vor allem darauf zielen unsere Grundorganisationen zu stärken.

1. Grundlegende Orientierung für die kommenden zwei Jahre

Im Entwurf des Leitantrags an den 21. Parteitag stellen wir fest, dass wir uns auf eine steigende Aggressivität des deutschen Imperialismus nach innen und außen einstellen müssen. Der deutsche Imperialismus will "weltweit eine größere Verantwortung" übernehmen und diese auch mit militärischen Mitteln durchsetzen. Die Kriegsgefahr wächst. Sie geht momentan von den USA und der NATO, der NATO-Osterweiterung und dem Versuch, Russland einzukreisen, aus. Deutschland ist an dieser Zuspitzung führend beteiligt.

Neben der Militarisierung nach innen und außen werden die Tendenzen hin zu einem autoritären Staatsumbau mit der Folge des massiven weiteren Sozial- und Demokratieabbaus vorangetrieben. Neofaschisten werden nicht bekämpft, sondern als systemstabilisierende Kraft mindestens in Kauf genommen und vom reaktionärsten Teil des Monopolkapitals als Reserve vorgehalten, sollte das derzeitige bürgerlich-parlamentarische Herrschaftssystem in eine größere Krise geraten.

Auf diese Offensive des Imperialismus mit all ihren Gefahren ist die deutsche Arbeiterklasse nicht vorbereitet. Es ist dem Kapital weitgehend gelungen, sie zu spalten und wichtige Teile einzubinden.

Die DKP konzentriert ihre Kraft deshalb in den kommenden zwei Jahren auf das Stärken des antimilitaristischen Kampfes, der Friedens- und der antifaschistischen Bewegung. Sie wirkt für einen engen organisatorischen und politischen Schulterschulterschluss zwischen antifaschistischen Kräften und der Friedensbewegung im Kampf gegen imperialistische Kriege, Faschismus und Nationalismus. Sie richtet sich konsequent gegen die Spaltung der Friedensbewegung und antifaschistischer Bündnisse durch reaktionäre und proimperialistische Kräfte jeglicher Spielart.

Diese Bewegung kann nur Kraft gewinnen, wenn nennenswerte Teile der Arbeiterklasse gewonnen werden. Die Mitglieder der DKP wirken deshalb in den DGB-Gewerkschaften und Betrieben im Sinne der Aktionseinheit auf eine Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen an Aktivitäten der Friedens- und antifaschistischen Bewegung hin. Die DKP wirkt dafür, dass die Ideen der Arbeiterbewegung und der klassenorientierten Kräfte größeren Einfluss gewinnen und sich in der Gesellschaft der Antimilitarismus und Antifaschismus gegenüber reaktionären, militaristischen, rassistischen und neofaschistischen Vorstellungen als hegemoniefähig erweisen.

61 Die DKP zeichnet sich dadurch aus, auch im Kampf für den Frieden und gegen den Faschismus
62 "die Eigentumsfrage, welche mehr oder minder entwickelte Form sie auch angenommen haben
63 möge, als die Grundfrage der Bewegung" hervorzuheben. Sie setzt sich dafür ein,
64 antimonopolistisches Bewusstsein in der Bewegung zu verbreiten.

65

66 **Maßnahmen:**

67

68 Höhepunkte dieser Konzentration auf den Friedens- und antifaschistischen Kampf sind für die
69 Gesamtpartei das 19. UZ-Pressifest, das wir als Fest des Friedens und des Antifaschismus
70 durchführen, sowie die Beteiligung an den Bundestagswahlen 2017 mit einem Wahlkampf
71 gegen Kriegstreiber und den Einzug neofaschistischer und rassistischer Parteien in das
72 Parlament.

73

74 Die DKP orientiert ihre Mitglieder und Grundeinheiten darüber hinaus auf eigenständige
75 Aktivitäten unter anderem in der Kommune und die Aktivitäten der Friedensbewegung wie die
76 Ostermärsche, Aktionen am Antikriegstag und am 8. Mai und auf Aktionen

77 • gegen Kriege und die Kriegspolitik der NATO, der USA, EU und vor allem der
78 Bundesregierung.

79 • gegen NATO-, US- und Bundeswehrstandorte, von denen wie in Kalkar oder Ramstein
80 der Krieg unmittelbar unterstützt oder geplant wird; gegen die Lagerung von
81 Atomwaffen auf deutschem Boden. Sie sieht Formen des zivilen Ungehorsams wie
82 Besetzungen von Truppenübungsplätzen oder Blockaden von Kriegsstandorten als
83 wirksames Mittel des Widerstandes und tritt der Spaltung von Friedenskräften in der
84 Frage der Aktionsformen entgegen.

85 • gegen die Werbung der Bundeswehr in Schulen und Arbeitsämtern und gegen
86 militaristische Spektakel wie öffentliche Gelöbnisse und Bundeswehr-
87 Propagandaschauen.

88 • gegen die anhaltende Unterstützung des ukrainischen Regimes durch die NATO- und
89 EU-Staaten und insbesondere der Bundesregierung; Die DKP wirbt für die Solidarität
90 mit der Kommunistischen Partei der Ukraine und allen antifaschistischen Kräften in der
91 Ukraine – insbesondere im Donbass! Sie wirbt für die Anerkennung der objektiv
92 friedenssichernden Politik Russlands gegen die NATO-Aggression.

93

94 **Die DKP ruft ihre Mitglieder besonders dazu auf, in und vor Betrieben**

95

- 96 • gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr
- 97 • gegen Rüstungsproduktion sowie Rüstungsexporte und stattdessen für Konversion
- 98 • gegen jeglichen Schulterchluss von Gewerkschaften mit der Bundeswehr

99

100 aufzutreten und wird dafür entsprechende Aktionsformen und Materialien entwickeln.

101

102 **Die DKP**

103

104 - diskutiert entsprechend der Diskussion auf der Vier-Parteien-Konferenz 2013 in Aachen mit
105 den Kommunistischen Parteien Luxemburgs, Belgiens und den Niederlanden über eine
106 grenzübergreifende Aktion Ostern 2016 gegen atomare Bewaffnung.

107 - erstellt ein Bildungsmaterial "Antimilitarismus in der Geschichte der Arbeiterbewegung –
108 aktuelle Lehren"

109 - beteiligt sich an Konferenzen und Treffen der Friedensbewegung wie dem Kasseler
110 Friedensratschlag und bringt ihre Positionen ein.

111 - gründet eine Friedenspolitische Kommission des Parteivorstandes um den Aufgaben gerecht
112 zu werden.

113

114 Die DKP orientiert ihre Mitglieder und Grundeinheiten auf eigenständige Aktivitäten in der
115 Kommune und die Aktivitäten der antifaschistischen Bewegung wie Proteste und Blockaden
116 gegen neofaschistische und rassistische Aufmärsche. Sie lässt sich dabei von folgenden
117 Grundsätzen leiten:

- 118 • Verbot und der Zerschlagung aller neofaschistischen Parteien und Organisationen
119 sowie die Auflösung von Verfassungsschutz und anderer Geheimdienste auf Grundlage
120 des Potsdamer Abkommens.

- 121 • Solidarität mit den nach Deutschland kommenden Flüchtlingen – gegen
122 neofaschistische Hetze und Übergriffe sowie gegen staatliche Repression in Form von
123 Arbeitsverboten, Residenzpflicht, das Vorenthalten gesundheitlicher Versorgung und die
124 Unterbringung in menschenunwürdigen Unterkünften, gegen Sondergesetze und das
125 rassistische Grenzregime der EU.
- 126 • Wahrung und Würdigung des antifaschistischen Erbes der Deutschen Demokratischen
127 Republik und den Leistungen der Sowjetunion bei der Befreiung vom deutschen
128 Faschismus. Der 8. Mai soll gesetzlicher Feiertag werden.
- 129 • Die Gemeinnützigkeit der VVN-BdA in allen Bundesländern ist zu wahren.
- 130 • Ablehnung von Geschichtsrevisionismus, der Verfälschung und Umdeutung der
131 Geschichte, und der Totalitarismuskonzeption
- 132

133 Die DKP sieht Formen des zivilen Ungehorsams wie antifaschistische Massenblockaden, als
134 wirksames Mittel des Widerstandes, das es zu etablieren gilt, und tritt der Spaltung von
135 antifaschistischen Bündnissen in der Frage der Aktionsformen entgegen.

136

137 **2. Unsere Kampffelder**

138

139 Die Kampffelder der DKP sind der Betrieb und die Kommune, dort wo die Menschen leben und
140 arbeiten und den Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit direkt erleben. Hier wirken
141 unsere Grundeinheiten – heute zumeist Wohngebietsgruppen –, greifen in politische Konflikte,
142 unterstützen und initiieren Widerstand und schaffen sich ein Umfeld.

143

144 **Betrieb & Gewerkschaft**

145

146 Heute verfügt die DKP nur noch über sehr wenige Betriebsgruppen. In einer Reihe von Städten
147 wirkt sie mit Betriebszeitungen vor den Werkstoren. Viele unserer Mitglieder sind aktiv in den
148 DGB-Gewerkschaften, nehmen gewerkschaftliche Funktionen wahr und u. a. an
149 Gewerkschaftskonferenzen und -tagen teil. Es ist allerdings nicht gelungen, diese Genossinnen
150 und Genossen kontinuierlich zu unterstützen, ihre Arbeit zu koordinieren und einen
151 Erfahrungsaustausch zu organisieren.

152

153 Wir müssen wieder die Fähigkeit gewinnen, betriebliche und gewerkschaftliche Kämpfe
154 voranzutreiben und in sie einzugreifen. Dazu muss die Zahl der Betriebsgruppen,
155 Betriebsaktive, Betriebssammelgruppen, Betriebszeitungen merkbar erhöht werden,
156 Genossinnen und Genossen mit betrieblichen und gewerkschaftlichen Funktionen müssen
157 besser unterstützt werden. Zu entscheidenden Themen müssen wir schneller und auf der Basis
158 unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung Positionen entwickeln.

159

160 **Maßnahmen**

161

- 162
- 163
- 164 • Die bestehenden Strukturen im Bereich Betrieb & Gewerkschaft werden gefestigt, und
165 neue werden aufgebaut. Dazu wird in allen Gliederungen und auf allen Ebenen
166 festgestellt, in welchen Branchen und Betrieben unsere Genossinnen und Genossen
167 tätig sind. Sofern eine Mindestanzahl vorhanden ist, wird geprüft, ob es sinnvoll ist,
168 diese Genossinnen und Genossen in neue Grundorganisationen zusammenzuführen.
169 Im Falle von Neugründungen muss eine Unterstützung durch die Leitungen organisiert
170 werden. Langfristig richten wir unser Augenmerk auf die Großbetriebe der materiellen
171 Produktion mit dem Kern der Arbeiterklasse. Hier finden wir die Hauptstütze des
172 Exportweltmeisters BRD mit der opportunistischen Konzeption der Standortlogik und
173 der Einbindung der Stammebelegschaften. Die Kommission Betriebs- und
174 Gewerkschaftspolitik entwickelt einen Maßnahmenplan, wie wir uns langfristig hier wieder
175 verankern können. Dazu gehört, dass jede Grundorganisation prüft, welchen
176 Schwerpunktbetrieb sie in ihrem Bereich auswählt für Betriebsverteilung und Kontakte.
- 177 • Den in Betrieb und Gewerkschaft tätigen Genossinnen und Genossen wird durch
178 Seminare und Ratschläge sowohl zu theoretischen Fragen als auch zu praktischen
179 Lösungsansätzen das entsprechende Werkzeug an die Hand geben.
- 180 • Ein zentrales Themenfeld wird die Änderung der Produktion in Betrieb und Verwaltung

181 durch den Einsatz von Computern und Netzen sein, in deren Folge u. a. das
182 Normalarbeitsverhältnis zerstört wird. Hier gilt es, Positionen und Forderungen zu
183 entwickeln und diese in eine gesamtgesellschaftliche Diskussion mit einfließen zu
184 lassen. Eine zentrale Forderung, nämlich die nach Arbeitszeitverkürzung und
185 Einführung der 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich, ist schon
186 heute in den Mittelpunkt zu stellen.

- 187 • Angesichts der Zerstörung des Normalarbeitsverhältnisses und der massenhaften
188 Ausgrenzung von Menschen aus dem Produktionsprozess mit den Folgen von
189 Massenarmut muss die Produktivkraft Mensch stärker in das Blickfeld der Partei rücken.
190 Die Erwerbslosenarbeit muss stärker berücksichtigt werden
- 191 • Die DKP wendet sich gegen weitere Angriffe auf das Streikrecht. Sie orientiert darauf,
192 dass ihre Mitglieder aktiv in Tarifbewegungen auf betrieblicher und gewerkschaftlicher
193 Ebene eingreifen, um die unmittelbaren Interessen der Arbeiterklasse in ökonomischen
194 Klassenkämpfen zu stärken, zur Formierung von Klassenbewusstsein beizutragen und
195 die organisatorische Verankerung der Partei in der Arbeiterklasse voranzutreiben. Dabei
196 erhalten Tarifauseinandersetzungen in Bereichen der Öffentlichen Daseinsvorsorge
197 eine besondere Bedeutung, u. a. weil die unmittelbaren Interessen der Belegschaften in
198 Bereichen der Öffentlichen Daseinsvorsorge mit den Interessen breiter
199 Bevölkerungsteile objektiv eine Einheit bilden. Sie sind damit ein Hebel für die
200 Herausbildung antimonopolistischer Bündnisse. Zudem bieten sie für Gliederungen der
201 Partei ohne oder mit geringer Verankerung im Betrieb durch Solidaritätsaktionen in den
202 Kommunen die Möglichkeit, Tarifbewegungen zu unterstützen. Der Parteivorstand wird
203 beauftragt, ein gemeinsames Agieren der Partei in Tarifbewegungen der Öffentlichen
204 Daseinsvorsorge – wenn möglich in Abstimmung mit der SDAJ – abzusichern. Das
205 beinhaltet neben der Beratung und Orientierung auch das Absichern von
206 Öffentlichkeitsmaterialien, um ein Agieren der Grundeinheiten vor Ort zu erleichtern.

207
208

209 **Kommunalpolitik**

210

211 Massen-, Kinder- und Altersarmut, Jugend ohne Perspektive, Wohnungsnot. Es bilden sich
212 Armutsviertel und -ghettos. Dort, wo die Kommunen als Optionskommunen auch die Verwaltung
213 der Agenda 2010-Folgen übernommen haben, verwalten sie diesen schärfsten Angriff der
214 letzten Jahre auf die Lage der arbeitenden Menschen. Die Kommunen sind das zweite
215 Kampffeld unserer antimonopolistischen Politik.

216

217 Unsere Wohngebietsgruppen und Ratsmitglieder wirken dort, wo sich die Auswirkungen von
218 Ausgrenzung und Zerstörung der Produktivkraft Mensch niederschlagen. Die Stadtplanung, die
219 sich an den Interessen der Reichen, der so genannten "Leistungsträger" orientiert, verschärft die
220 Situation zusätzlich

221

222

223 **Die DKP orientiert ihre Mitglieder und Grundorganisationen darauf:**

224

225 * die Menschen in den Städten und Gemeinden gegen die Ausgrenzung und das Abwälzen der
226 Krisenlasten, gegen den Kahlschlag in allen Bereichen (Wohnen, Kultur, Sport, Soziales,
227 Nahverkehr etc.) und Privatisierungen zu mobilisieren und mit ihnen aktiv zu werden. Wir
228 entlarven die sogenannten "Schuldenbremsen", aber auch die angeblichen Schutzschirme und
229 Stärkungspakte für Kommunen als Bestandteile der Umverteilungspolitik, des Klassenkampf
230 von oben.

231

232 * Widerstand in den Verwaltungen und kommunalen Betrieben gegen Arbeitsplatzabbau,
233 Prekarisierung und Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen zu unterstützen und die Solidarität
234 der Bürgerinnen und Bürger zu organisieren.

235

236 * Mieterbewegungen zu unterstützen, aktiv gegen Zwangsumzüge zu werden und sich für die
237 Überführung der großen Wohnungsgesellschaften in öffentliches Eigentum, die Einführung von
238 Obergrenzen für Miete und Nebenkosten einzusetzen.

239

240 Der Parteivorstand organisiert mindestens einen Kommunalpolitischen Ratschlag, um den
241 Erfahrungsaustausch zu organisieren.

3. Maßnahmen zur Stärkung der Partei

Der Mitgliedsbuchumtausch 2013/2014 hat deutlich gemacht, dass wir nicht weiter machen können wie bisher. Die Mitgliederzahl sinkt kontinuierlich. Dieser Trend muss gestoppt werden. Für das Gewinnen neuer Mitglieder sind das Eingreifen vor Ort, die Aktivität der Gruppen und ihre Öffentlichkeitsarbeit entscheidend.

Nicht alle Grundorganisationen sind in der Lage, eigenständig Politik zu entwickeln, in dem Sinne, dass sie Probleme in ihren Kampffeldern – Betrieb und Kommune - aufgreifen, öffentlich machen, eine Position dazu entwickeln und Widerstand mit den Betroffenen entwickeln bzw. diesen unterstützen. Deshalb konzentriert sich die Leitungstätigkeit im organisationspolitischen Bereich auf die Stärkung unserer Grundorganisationen. Dabei wissen wir, dass die Gruppen sehr unterschiedlich sind und es keine für alle Gruppen gültigen Patentrezepte gibt. Es gilt: Jeder noch so kleine Schritt nach vorne, ist ein Fortschritt.

Kriterien für eine stabile Gruppe sind eine kollektive Leitung, eine Arbeitsplanung, regelmäßige Kassierung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, ist eine solidarische Diskussion der Politikentwicklung. Wir wollen in dieser Phase ein Hauptaugenmerk auf die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit legen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wesentliches Instrument unserer Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Zeitung, die UZ, die bei der Arbeit der Gruppen ebenso wie der Internetauftritt der Partei eine größere Rolle spielen muss. Zielsetzung in der Öffentlichkeitsarbeit ist es, ein Grundrepertoire an Instrumenten zu entwickeln, mit denen die Grundgliederungen regelmäßig in politische Kämpfe vor Ort eingreifen können. Der Parteivorstand stellt dafür einerseits zentrale Materialien zur Verfügung, und gibt den Grundgliederungen andererseits auch Hilfestellungen zur Entwicklung eigenständiger Öffentlichkeitsarbeit. Unter eigenständiger Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir:

- Eigene Publikationen
Zielsetzung ist, dass jede Grundgliederung in der Lage ist, eigene Publikationen zu erstellen. Je nach Ausgangssituation geht es um das Erstellen eigener Flugblätter bis hin zum Aufbau einer regelmäßig erscheinenden Kleinzeitung mit regionalen Schwerpunkten. Der Parteivorstand entwickelt standardvorlagen für Flugblätter und bietet Schulungen an, die redaktionelle und technische Fähigkeiten vermitteln.
- Eigene Internetpräsenz
Zielsetzung ist, dass jede Grundgliederung über eine eigene Internetpräsenz verfügt und ohne weitergehende Programmierkenntnisse in der Lage ist, die Seite regelmäßig zu pflegen. Der Parteivorstand entwickelt einen entsprechenden Seitenstandard und bietet eine Schulung zur Betreuung der Internetseiten an.
- Eigene Veranstaltungen & Aktionen
Zielsetzung ist, dass jede Grundgliederung in der Lage ist, eigenständig und regelmäßig Veranstaltungen auszurichten und mit eigenen Aktionen aufzutreten. Mindestens geht es um in regelmäßigen Abständen stattfindende öffentliche Gruppenabende mit einem Themenschwerpunkt, für die im Einzugsgebiet und bei Sympathisanten geworben wird. Für jede Grundgliederung gilt weiterhin die Zielsetzung, in regelmäßigen Abständen mit Infotischen und Aktionen auf der Straße zu sein.

Der Parteivorstand wird beauftragt:

- In der UZ in regelmäßigen Abständen einen Themenschwerpunkt abzusichern, anhand dem eine Diskussionsrunde in den Gruppen organisiert werden kann.
- Standardmaterialien für die Bewerbung von Stammtischen, Diskussionsrunden und Öffentlichen Gruppenabenden anzubieten.
- Zu zentralen Vorhaben Leitfäden mit Aktions- und Veranstaltungskonzepten anzubieten.
- Materialien und eine Grundausrüstung für Infotischen anzubieten.

303 **Bildungsarbeit**

304

305 In unserer marxistischen Parteibildung setzen wird den Schwerpunkt

306

307 - Erstens: auf die eigenständige Bildungsarbeit der Gruppen, das heißt auf die Durchführung der
308 zentralen vom PV beschlossenen Bildungsthemen.

309

310 Die zentralen Bildungsthemen für den Zeitraum bis zum 22. Parteitag stehen in der Kontinuität
311 des Bildungsprogramms seit dem 20. Parteitag. In Weiterführung des aktuellen Programms wird
312 zunächst eine Bestandsaufnahme über die Realisierung der beiden ersten Bestandteile
313 durchgeführt. Bezirke und Kreise, die noch mit deren Umsetzung beschäftigt sind, werden nach
314 Maßgabe ihrer Kräfte von der Bildungskommission unterstützt.

315

316 Anschließend setzen wir den Zyklus fort mit dem nächsten bereits beschlossenen Abschnitt: "III.
317 Wie überwinden wir den Kapitalismus? Arbeiterklasse, Organisationsfrage und die revolutionäre
318 Strategie und Taktik."

319

320 Dazu müssen zum einen die in einigen Bezirksvorständen und in einigen wenigen größeren
321 Kreisen bereits bestehenden Anleitungsstrukturen stabilisiert oder neu aufgebaut werden. Zu
322 diesem Zweck muss die Arbeit der zentralen Bildungskommission durch eine Verbesserung der
323 Arbeitsaufteilung und -organisation sowie durch regelmäßiger zentrale und regionale
324 Anleitungsberatungen weiterentwickelt und die Erarbeitung der zentralen Bildungsmaterialien
325 verbessert werden.

326

327 - Zweitens: auf die Grundlagenschulung unserer Leitungsmitglieder in den Grundorganisationen
328 mit der Zielstellung, dass möglichst viele Leitungsmitglieder eine Grundschulung im Marxismus-
329 Leninismus sowie ein Seminar zur Organisationspolitik durchlaufen. Der Parteivorstand wird
330 beauftragt in Zusammenarbeit mit der Karl-Liebknecht-Schule ein entsprechendes Angebot –
331 möglicherweise auch regional - zu realisieren.

332

333 - Drittens: Auf die Erarbeitung von theoretischem Vorlauf für unsere Programm- und
334 Politikentwicklung durch die Einrichtung von Arbeitsgruppen der zentralen Bildungskommission
335 für die Schwerpunkte Klassenanalyse und Wissenschaftlich-technische Revolution. Dazu wird
336 die engere Zusammenarbeit mit befreundeten Einrichtungen wie den Marxistischen Blättern und
337 der Marx-Enges-Stiftung gesucht.

338

339 **Jugendarbeit und Aufbau der DKP in Ostdeutschland**

340

341 Neben der Stärkung unserer Gruppen sehen wir die Notwendigkeit aber auch Chancen, unter
342 der Jugend und im Osten des Landes zu wirken.

343

344 Angesichts der dramatischen Lage der Jugend – Prekär ist das neue Normal – gehören die
345 Jugendarbeit und der Kampf um die Rechte der Jugend zu unseren Hauptaufgaben. Sie können
346 nur auf das engste mit dem Jugendverband an unserer Seite, der SDAJ, gelöst werden.

347

348 Die Stärkung der SDAJ ist auch eine Aufgabe der DKP. Deshalb orientieren wir unsere jungen
349 Mitglieder auf die Arbeit in der SDAJ. Wir wollen helfen, dass sich die SDAJ in der Fläche
350 verbreiten kann. Dazu ist der Austausch zwischen DKP und SDAJ auf Bezirks- bzw.
351 Landesebene besonders wichtig.

352

353 **Maßnahmen:**

354

355 - Die Bezirke bzw. Landesorganisationen benennen Verantwortliche für Jugendpolitik, die in der
356 Jugendkommission mitarbeiten.

357

358 - Die DKP unterstützt im Falle des Beschlusses die Kampagne der SDAJ gegen Militarisierung,
359 die auf dem kommenden Bundeskongress beschlossen werden soll. In diesem Zusammenhang
360 organisiert der Parteivorstand gemeinsam mit der SDAJ einen jugendpolitischen Ratschlag.

361

362 Im Osten des Landes gibt es ein großes Interesse an unserer Partei, das wir mit unseren
363 unterentwickelten Strukturen nicht befriedigen können.

364 **Der Parteivorstand wird beauftragt,**

365

366 - mit den Genossinnen und Genossen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Bedingungen
367 zu schaffen, die das Bilden von Landesorganisationen ermöglichen,

368 - eine Lesereise wenn möglich in Zusammenarbeit mit der SDAJ, der jungen Welt und dem
369 Rotfuchs mit der SDAJ-Broschüre "Ein anderes Deutschland war möglich" zu organisieren,

370 - den Landtagswahlkampf der DKP in Mecklenburg-Vorpommern 2016 zu unterstützen.